

Neuer Schlossherr

SCHLOSS HOYM STIFTUNG René Strutzberg ist seit kurzem Geschäftsführer der Einrichtung - und hat schon einen Lieblingsplatz im Keller.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - „Darf ich Ihnen meinen Lieblingsort zeigen?“, fragt René Strutzberg und verlässt mit federnen Schritten sein Büro, läuft über die sonnenbeschienenen Wege des Hoymers Schloss-Geländes, hinein in eines der hübschen Häuser, die Treppe in den Keller hinab. Geheimnisvoll öffnet er dort mit seinem Schlüssel eine graue Tür und gibt den Blick frei auf: eine riesengroße Eisenbahnplatte. Der neue Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung strahlt jungenhaft über das ganze Gesicht. „Schon als Kind habe ich mir immer eine Eisenbahn gewünscht, aber in unsere kleine Wohnung passte sie einfach nicht rein“, hebt Strutzberg die Schultern.

Von dem Werk, das der Arbeitskreis hier unter der Leitung von Detlef Dünnhaupt geschaffen hat, ist der neue Geschäftsführer ganz begeistert. „Das habe ich gemacht“, zeigt Bewohner Marcel Richter stolz auf das nachgebaute Schlossportal. Strutzberg - Brille, dunkles Haar - nickt anerkennend. Er ist gern mit den Menschen, die hier leben, zusammen. Mischt sich unter die Fahrradtruppe, winkt den Gärtnern am Wegesrand zu.

Seit wenigen Wochen leitet der 46-Jährige gemeinsam mit Doris Kiewel in einer Doppelspitze die Geschicke der Stiftung, die inmitten von Hoym knapp 400 Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung ein Zuhause bietet und ebenso ein integratives Altenpflegeheim betreibt.

„Ich habe 25 Jahre in der Kreditwirtschaft gearbeitet und war zuletzt Leiter im Personalmanagement eines Kreditinstitutes“, erzählt der Norddeutsche. Warum er sich um die Stelle in Hoym beworben hat? „Kreditwirtschaft hat mit dem Gesundheitswesen auf den ersten Blick wenig zu tun“, weiß auch Strutzberg. Aber: „Ursprünglich wollte ich Kindergärtner werden“, berichtet er von einem sechswöchigen Praktikum, bei dem er sogar eine Landkarte für Sehbehinderte entwickelt hatte. „Mit der Laubsäge habe ich Holzklötze ausgesägt und die auf eine Platte geschraubt, um die Zimmer und Gänge der Einrichtung zu kennzeichnen, ein Sponsor hat das dann in Plaste gegossen und es kam an die Wand“, erinnert er sich und meint: „Das waren die ersten Anfänge vor 30 Jahren, das hat mir sehr viel Spaß gemacht.“ Geworden ist er am Ende. Diplom-Bankbetriebswirt, weil die Mutter es so wollte. „Doch



René Strutzberg - hier inmitten der Fahrradgruppe - ist neuer Chef der Schloß Hoym Stiftung.

FOTOS: REGINE LOTZMANN



Neuer Lieblingsplatz: René Strutzberg (Mitte) mit Mit-Geschäftsführerin Doris Kiewel und Marcel Richter von der Eisenbahn-AG.

ich habe schnell gemerkt, dass mich Kredite und Lebensversicherungen nicht interessieren und habe mir Aufgaben gesucht, die mit Menschen zu tun haben - in der Ausbildung, der Personalentwicklung, dem Coaching.“

Das war zwar nicht das, was er anfangs wollte. „Aber es war ziemlich dicht dran - und mit dem Schloss Hoym habe ich nun die Chance, noch näher ranzukommen.“ Für Mit-Geschäftsführerin Doris Kiewel, die dieses Amt bisher allein bekleidet hatte, eine ungemene Entlastung. „Die vergangenen Jahre haben mir sehr viel Kraft abverlangt“, nickt sie und gesteht, dass so eine große Einrichtung nicht allein von einem Menschen zu leiten sei. René Strutzberg kann hier nun auch sein Wirtschafts-

Wissen mit einbringen. „Eine tolle Verbindung zwischen dem, was ich wollte und dem, was ich gelernt habe“, sagt er. Doris Kiewel ist von seiner Art begeistert, dass man mit ihm diskutieren kann, aber auch schnelle Entscheidungen bekommt, dass er nicht mit dem Holzhammer, sondern behutsam vorgeht, dass man mit ihm über Veränderungen sprechen könnte, er aber auch die Stabilität, die für Bewohner und Mitarbeiter so wichtig ist, schätzt. „Was uns auch verbindet, ist, dass wir beide den Bewohnern das Gefühl von Zuhause geben wollen.“

Strutzberg lächelt bei diesem Lob. Auch er schätzt die Zusammenarbeit mit Kiewel und ihren über 30-jährigen Erfahrungsschatz. „Wir sind eine sehr gute

Einrichtung hier“, lobt der Wirtschaftsexperte die Schloß Hoym Stiftung als einen der größten Arbeitgeber der Region und meint: „Hier wurde kaufmännisch in den vergangenen Jahren ordentliche Arbeit geleistet, wir sind solide und konzeptionell stark aufgestellt, haben kompetente Fachkräfte - die manchmal schon in dritter Generation hier arbeiten - und die Einrichtung wird von der Stadt Hoym, der Schule, den Vereinen mitgetragen.“ So wie vom Förderverein des Schlosses, der gerade drei neue Bewohnerfahrräder gesponsert hat. Dazu komme das wunderschöne Schlossgelände.

„Hier könnte ich mir gut vorstellen, wieder zu verwurzeln“, strahlt Strutzberg; dessen Zuhause derzeit noch ein kleines Dörfchen in der Nähe der Ostsee-Stadt Rostock ist. Als er im März bei einem Testlauf 400 Kilometer bis runter nach Naumburg gepilgert ist, stellte der Norddeutsche fest, dass Sachsen-Anhalt ein tolles Land mit vielen hilfsbereiten Menschen sei. „Zur Zeit wohne ich in Quedlinburg in einer klitzekleinen Dachwohnung, denn das ist eine der schönsten Städte, die mir auf der Pilgertour begegnet sind.“ Nur am Wochenende fährt er nach Hause oder die Familie kommt her. Denn der 46-Jährige ist verheiratet und Vater einer zwölfjährigen Tochter. Doch es gibt einen Plan: „Meine Familie kann sich vorstellen, im Sommer 2016 hier runter zu ziehen“, verrät er und hofft, dass es auch für sie bald viele neue Lieblingsplätze gibt.